



Der Faschingprinz Lukas II

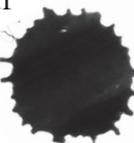
Anfang Februar hatte Lukas Hagn seine Freisprechung. Er absolvierte die Ausbildung zum Anlagenmechaniker für SHK (=Sanitär Heizung Klima) und ist jetzt Geselle.

Für seine Firma ist er hauptsächlich auf Baustellen von Industrieanlagen, meist in Regensburg. Lukas arbeitet 10 Stunden am Tag 4 Tage in der Woche und einen Werktag hat er frei.

Der erste Winter nach der Schule war für ihn hart, danach ging es. Anstrengend ist z.B. der ständige Wechsel von Kalt und Warm. In seiner Firma erstellen sie Steuerungen und Regelungen von großen Anlagen. Sein Beruf ist körperlich und technisch herausfordernd. Lukas würde es reizen, später einmal an richtig großen Heizanlagen zu arbeiten, die mit Schiffsdiesel betrieben werden.

Lukas ist aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr Steinach, dies ist ihm wichtig. Er möchte einfach in Notlagen helfen und findet das Angebot an Technik bei der Wehr sehr interessant.

Auf meine Frage, wie es dazu kam, dass er Faschingsprinz wurde, erzählt Lukas, er habe eine Stamm-tischwette mit Patrik Biermann verloren. Es bleibt geheim, worum es bei der Wette ging und Wettschulden sind Ehrenschnulden. So habe er sich beim Bogener Narrentisch als Faschingsprinz beworben. Dabei sei er bei der Bogener Narrentischpräsidentin auf offene Ohren gestoßen. Seine Prinzessin Lisa habe er sich dann auch selbst ausgesucht, am Anfang habe sie es gar nicht ernstgenommen. Sie bilden heuer das Prinzenpaar Lisa I und Lukas II. Die Vorbereitungen gingen bereits nach dem Volksfest los. Mit dem Tanzen war es für Lukas der Sprung ins kalte Wasser. Sie hatten aber mit Sandy Aumüller eine sehr gute Tanztrainerin. Sie leitete die beiden über viele Wochen hinweg (und dies ehrenamtlich) an beim Einstudieren der Standardtänze und der Auftritte mit den Faschingsgarden. Die Faschingssaison begann 11.11. um 11 Uhr mit dem „Sturm des Bogener Rathauses“. Das Prinzenpaar tanzt den Prinzenwalzer und spricht den „Prolog“, die königliche Ansprache an das „Narrenvolk“. Aufgabe des Prinzenpaares ist es in erster Linie zu repräsentieren. Ab 11.11. waren sie fast jedes Wochenende auf zwei Bällen. Gut ist, dass er selbst nie Auto fahren muß, alle Beteiligten werden abgeholt und der Ablauf ist bestens organisiert. Sie fahren zu Bällen anderer Faschingsgesellschaften, dort werden Orden getauscht und Reden gehalten. Auf meine Frage, wie er es mit Alkohol hält, sagt Lukas, dass er in Maßen trinkt,





repräsentiere er doch seine Faschingsgesellschaft. Bei den Faschingsbällen ist für jeden was dabei. Es gibt viele Shows, Einlagen und bei den Bars gibt es auch für sein Alter die passende Musik. Besonders gefallen hat ihn das Treffen bei der Faschingsgilde Thyrnau im Landkreis Passau. Dort trat neben vielem anderem die Kindergarde auf und führte Tänze und geradezu artistische Figuren auf hohem Niveau vor. Ein weiteres Highlight war für ihn der Faschingsball bei den Barmherzigen Brüdern in Straubing. Der Magnobonus-Markmiller-Saal war voller Leute und viele waren in Faschingsverkleidung. Die Behinderten freuten sich über das Prinzenpaar, waren begeistert und stellten ihnen viele Fragen, z.B. ob Lukas wirklich ein echter Prinz ist.

Insgesamt ist der Aufwand recht hoch, er habe es aber keine Stunde bereut, Faschingsprinz zu sein, es war ihm jede Stunde wert. Und es hat mit ihm auch nicht den Falschen getroffen, hat er doch kein Problem damit, öffentlich aufzutreten und er ist nicht auf den Mund gefallen.

Text Martin Waubke, Fotos Bogener Narrentisch

Diesen Artikel findet man auch in der pdf-Ausgabe des Gemeindeboten,
<http://www.steinach.eu/gemeindebote.html>

Tintenklecks ist eine Seite für Jugendliche und junge Erwachsene.
Wer Lust oder eine Idee hat, etwas zu schreiben, kann sich bei mir gerne melden.
Martin Waubke Tel. 09961 7659 mail@heusingerwaubke.de